

B e i l a g e

zum 32sten Stück

des

V o g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.

Den 6. August 1814.

Nach einem an uns ergangenen hohen General-Staabs-Befehl vom 23. vorigen Monats sollen die ausgehobenen Landwehrmänner eben dieselben Rechte, wie die Soldaten der Linien-Armee, zu genießen haben, wannhero in Hinsicht der Handwerksbursche, welche vor Ende ihrer Lehrzeit zur Landwehr ausgehoben worden, wegen des unentgeltlichen Lossprechens ganz in der Art zu verfahren ist, wie solches früher für die Individuen der Linien-Armee angeordnet worden ist, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Plauen, am 1. August 1814.

Verordneter Central-Ausschuß der Landesbewaffnung allda,
Frb. v. Beust. v. Gößnis. D. Steinhäuser. Hanold.

Zeitungsberichte.

Viele Sächs. Kaufleute, welche die Messe zu Frankfurt an der Oder besucht hatten, reisten bloß in der Absicht über Berlin, um einmal ihren geliebten König wieder zu sehn. Derselbe wohnt seit einiger Zeit auf dem Lustschlosse Friedrichsfelde, eine Stunde von Berlin. Hannover soll bei seiner bevorstehenden Vergrößerung einen Zuwachs von 30000 Seelen erhalten. Auf die auch bis nach England sich verbreitete Besorgniß, daß sich wohl ein neuer Krieg in Europa anspinnen könnte, hat Lord Castlereagh erklärt: daß der gegenwärtige Zustand von Europa unter keiner Bedingung so beschaffen sey, Unruhe über die Dauer des Friedens einzufloßen. In Betreff der Zeit des Kongresses zu Wien sey es aus mehrern Gründen zu wünschen gewesen, daß derselbe nicht vor dem 1. Oktober

beginnen möchte. Wie gut es die Franzosen noch immer mit Deutschland meinen, beweist unter andern auch ein verbreiteter Aufruf an die ehemaligen 4 Rheindepartements, sich als freie Republik zu erklären und Frankreichs Protektorat zu verlangen. Uebrigens dauert der Parteitampf in jenem Lande noch immer fort und besonders zu Paris, wo sich fast alle Anhänger des ehemaligen Oberhauptes vereint befinden und wirken sollen und wo fast täglich Morde und Selbstmorde vorkommen, so wie Verhaftungen von Unzufriednen und Unruhefistern. Der Pallast der Tuilleries wird stark bewacht und die Wachen haben Ordre, gewisse Personen, wenn sie hineinzukommen versuchen sollten, sogleich zu verhaften; auch soll die Policei besonders ein wachsames Auge auf Cambaceres und Regnaud de St. Angely haben. Es heißt, der König werde, größerer Sicherheit wegen, seine Residenz